

Senioren-Orchester der Region Baden

11. Generalversammlung 28. Februar 2019

1. Begrüssung

Paul Salzmann eröffnet die 11. GV um 16.00 - nachdem sich die Orchestermitglieder mit «Eingeklemmten», Wasser und Wein (alles vom Präsidenten organisiert!) von den Anstrengungen der Probe erholt haben.

Anwesend sind 25 Aktive. Das absolute Mehr beträgt somit 13 Stimmen.

Ehrenmitglied Willi Kleiner hat sich entschuldigt. Wir wünschen ihm einen guten Erfolg der Staroperation. Ebenso haben sich entschuldigt die Passivmitglieder Annemarie und Kurt Frei, Marianne Röllin, Michael Haag und Reinhold Kistler, die uns eine erfolgreiche GV wünschen.

Von den Aktivmitgliedern haben sich Margrit Hunziker und Silvia Müller abgemeldet.

Paul fragt, ob die aufliegende Traktandenliste akzeptiert wird - das ist der Fall.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Paul projiziert eine witzige Karikatur - Schäfchenzählen - und fragt Doris Acklin und Dora Bollinger, ob sie das Amt ausüben - sie sind einverstanden und werden durch (überwältigende) Akklamation gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Februar 2018

Änderungen:

- Ehrenmitglied Willi Kleiner hat schriftlich den Punkt «entschuldigt abwesend» kritisiert, weil er pauschal unter «Passivmitglieder» erwähnt und nicht als Ehrenmitglied bezeichnet wird. Zudem habe ich (Christoph Müller, Protokollant) Ursula Zumstegs Namen in «Zumstein» verändert, was mir Leid tut. Schliesslich moniert Ehrenmitglied Willi Kleiner, das Protokoll sei nicht von Präsidentin und Aktuar unterschrieben. Dazu ist zu sagen, dass die ausgedruckte Fassung, mit welcher wegen des Präsidentenwechsels die ordentliche Existenz des SORB gegenüber der Bank zu dokumentieren war, von Präsidentin und Protokollführer unterschrieben war.

4. Mutationen

- Ehrenmitglied Willi Kleiner konnte nicht an die GV 2018 kommen, so dass wir seinen Austritt auf Ende des Vereinsjahrs 17-18 nicht erwähnen wollten, in der Hoffnung, dass wir dies heuer in seiner Anwesenheit tun könnten. Der Präsident holt die ehrende Erwähnung nun in Abwesenheit Willis nach.
- Margrit Hunziker will auf das neue Vereinsjahr von der Auszeit als Aktivmitglied in die Passivmitgliedschaft wechseln.
- Silvia Müller entscheidet im Juli, ob sie nach ihrer Auszeit als Cellistin wieder aktiv mitspielen oder aus dem SORB austreten will.

- Peter Wider ist der neue Cellist, den wir herzlich begrüßen - Paul schenkt ihm zum Willkommen eine Flasche Wein, überreicht ihm die Statuten und Peter bedankt sich mit einer kurzen, witzigen Rede.
- Hans-Jürg Jetzer wird nach der Matinée als Dirigent zurücktreten, was mit bedauernden Ausrufen der Mitglieder quittiert wird.
- Fritz Mötz, ausgetreten 2017, ist 2018 gestorben - trotz Meinungsverschiedenheiten mit ihm erheben wir uns für eine Schweigeminute.

5. Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Paul Salzmann hatte schon zur Eröffnung der GV zu den ganz modernen Mitteln gegriffen: eine Leinwand über einem «bottom projector» (Übersetzungsversuch des Protokollanten), auf der nach Knopfdruck erscheint, was er will (meistens). So thematisiert und ironisiert er zunächst die Form, in der er seinen Jahresbericht abfasst. Dann beginnt er seine «Best of list» des Vereinsjahrs originellerweise mit dem zehnten und letzten Rang. Die Jury - Paul gibt gleich zu, dass er das alleine ist – stuft Margrit Hunzikers Rücktritt als Präsidentin an der GV 2018 als das absolut Negativste ein. Paul ehrt dann ganz un-ironisch Margrits unglaubliches Engagement während ihres fünfjährigen Präsidiums und dankt ihr für alles, was sie für das SORB getan hat – und wir alle applaudieren.

In der «best of»-Liste auf Platz 9 stehe seine eigene Wahl zum Nachfolger Margrits – sie habe den altersbedingten Entwicklungsprozess seiner Haartracht etwas beschleunigt.

Platz 8 komme dem Auftritt im Alterszentrum Bruggbach Frick zu, wo wir uns sehr wohlfühlten.

Platz 7 gebe Paul zwei Anlässen: dem Altersnachmittag im Kirchgemeindesaal der reformierten Kirche Wettingen – das Publikum schätze da offenbar die klassische Musik – und dem Auftritt in der Arwo, wo die Zuhörerschaft sich auch physisch engagiert: tänzerisch, dirigierend und für uns sehr euphorisierend.

Auf Platz 6 steht laut Paul unsere musikalische Umrahmung des Erntedank-Gottesdiensts von Pfarrerin Dietlind Mus und Katechetin Edith Rimann in der reformierten Kirche Baden. Kinder spielen Szenen zum Thema «Wegwerfen von Lebensmitteln» und als Abschluss sind alle zum Kosten von Speisen eingeladen, die aus weggeworfenen Nahrungsmitteln oder solchen mit abgelaufenem Verfalldatum zubereitet worden sind.

Vom Auftritt zur Eröffnung des Forums «Musikalische Bildung» im Trafo Baden mit der blutjungen Solistin Michelle Süess war Paul offensichtlich so begeistert, dass er ihm Platz 5 zuweist - übersehen hat er dabei, dass wir Friedrich Dionys Webers Trompetenkonzert im Januar 2018 gespielt haben, also im Vereinsjahr 2017-18...

Es folgt auf Platz 4 unser letzter Auftritt im Dezember 2018 in Würenlos, an der Senior*innenweihnacht – gute Stimmung, leider getrübt durch Agnes' Sturz nach der Aufführung auf der steilen, sehr schlecht beleuchteten Treppe. Glücklicherweise hat sich Agnes erholt, die Geige ist repariert und den neuen Bogen führt sie auch schon wieder gekonnt.

Dann kündigt Paul die «Top-Drei der Charts» an, sozusagen die Podestplätze:

Platz 3 gehört der Matinée 2018, mit, als Höhepunkt, einem volkstümlichen Farbtupfer, der *Suite für Alphorn* von Hans-Jürg Sommer, gespielt von Hans Hauenstein, den wir auch

schon als Zuzüger für die Trompete kannten. Angefangen hatten wir mit Mozart, Stücke aus der Ballettmusik *Les petits riens*. Darauf trug die Bläserinnen- und Bläsergruppe unter der Leitung von Yvonne Greiner-Lanz die *Sechs Ländlerischen Tänze*, Mozarts vor. Es folgten, wieder vom ganzen Orchester, *Leichtes Blut* und *Feuerfest* von Johann Strauss Sohn und Josef Strauss sowie *Donauwellen* von Josef Ivanovici. Der Apéritif war wie immer rüch, die Kollektenkörbchen hätten gut etwas reicher gefüllt werden können. (Wir Orchestermitglieder fragen uns manchmal, ob wir die Körbchen am Ausgang nach dem Apéro hinstellen sollten...)

Platz zwei weist Paul netterweise den Vorstandsmitgliedern zu: er greift zu starken Vokabeln – *vorbildlich, selbständig, weitsichtig, nehmen ihre Aufgaben ernst* – und dankt Annemarie Trottmann, dass sie sich in den Vorstand hat wählen lassen und das Amt der Vizepräsidentin übernommen hat, das sie sehr gewissenhaft und effizient ausübt. Sich selbst dankt er nicht – das tut deshalb hier der Protokollant, damit es auch einmal schriftlich und digital festgehalten ist: Danke, Paul, für Deinen unermüdlichen, effizienten Einsatz und Deine humor- und liebevolle Art, uns zu begegnen!

Nach einem Trommelwirbel (den ich allerdings überhört haben muss) kommt Paul zum «Winner»: das seien alle Mitglieder des Orchesters und unser Dirigent Hans-Jürg. Wir alle bildeten eine schöne Gemeinschaft, engagierten uns für das gemeinsame Musizieren, trügen zur guten Stimmung bei und hätten Humor. Und so gratuliere er zur «bravourösen Meisterung des Vereinsjahrs».

6. Jahresbericht 2018 des Dirigenten

Hans-Jürg Jetzer begrüsst die Kolleginnen und Kollegen und gibt zunächst einen vor allem musikalischen Rückblick auf das Vereinsjahr.

Unser erster Auftritt fand schon am 11. März statt, am Seniorinnen- und Seniorennachmittag im Reformierten Kirchgemeindehaus in Wettingen. Vor einem vollen Saal eröffneten wir das Programm mit der fröhlichen Ballettmusik zur Pantomime *Les petits riens* von Mozart, was beim Publikum sehr gut ankam. Darauf trug die Bläserinnen- und Bläsergruppe unter der Leitung von Yvonne Greiner-Lanz die *Sechs ländlerischen Tänze*, ebenfalls von Mozart, vor, sehr schön und gekonnt. Es ging weiter mit Musik aus Wien: mit den Polkas *Leichtes Blut* und *Feuerfest* von Johann Strauss Sohn und Josef Strauss sowie mit dem unverwüstlichen Walzer *Donauwellen* von Josef Ivanovici. Den heiteren Gesichtern der Zuhörerinnen und Zuhörer nach zu schliessen kam unsere Darbietung sehr gut an.

Das gleiche Programm spielten wir ein paar Tage später schon im Altersheim Bruggbach in Frick - auch dort war das Publikum sichtlich interessiert. Zwar war die erste Geige wegen Krankmeldungen arg reduziert, doch schlugen sich die drei Geigerinnen wacker. Wenn es das Dirigat erlaubte, betätigte Hans-Jürg sich als Stehgeiger. Für uns Musikantinnen und Musikanten gab es dann noch eine Steigerung - nicht musikalischer, sondern kulinarischer Natur: ein hervorragendes und reichhaltiges «Zvieri» - Danke der Leitung des Altersheims!

Bei der Matinée vom Mai musste Hans-Jürg passen: nur zwei Tage vor dem Termin wurde er vermutlich von einem ganz perfiden Virus befallen. Hans-Jürg dankt Yvonne Greiner -Lanz dafür, dass sie ihn ersetzt hat und bittet sie, etwas zur Matinée zu sagen; Yvonne erklärt, dass sie natürlich bestürzt war über die Nachricht von Hans-

Jürgs Erkrankung und sich fragte, ob sie diese herkulische Arbeit übernehmen könne. Sie tat es und dankt den Musikantinnen und Musikanten für ihr Vertrauen in sie und das engagierte Spielen. Es sei dann ein schönes Konzert herausgekommen. Sie und ihr Horn nehmen aber gern wieder den angestammten Platz im Blasregister ein und Yvonne freut sich auf viele gemeinsame Konzerte.

Kurz nach den Herbstferien kam die Einladung, am Erntedank-Gottesdienst der Reformierten Kirche Baden teilzunehmen. Hans-Jürg konnte aber auf drei Werke unseres Repertoires zurückgreifen, so dass die musikalische Umrahmung gelang.

Auch Hans-Jürg fand das inzwischen schon traditionelle Konzert in der Arwo mit der speziellen Ambiance gelungen.

Für die Seniorinnen- und Seniorenweihnachtsfeier in Würenlos hatte Hans-Jürg zusätzlich zu den Repertoire-Stücken eine besondere Weihnachtsmusik mit uns vorbereitet: die *Suite de Noël*s von François Joseph Gossec, die dem Orchester gefiel und sicher auch dem Publikum.

Ausblick: An der Matinée werden wir Benda, Vanhall und Gossec aus dem aktuellen Repertoire spielen, wofür es Zuzügerinnen und Zuzüger braucht, in erster Linie für die Trompete. Seit anfangs Januar war Hans-Jürg auf der Suche, bekam sechs «Körbe», wohl weil zu gleichen Zeit wie die Matinée mehrere Blasmusikfeste stattfinden, an denen die möglichen Zuzüger-Trompeter wohl engagiert sind. Hans-Jürg hatte dann die Eingebung, Michelle Süess anzufragen - und sie nahm an, weil sie das SORB von den Proben für die Matinée 2017 in guter Erinnerung habe. Hans-Jürg war so erfreut über Michelles positive Reaktion, dass er sie gleich fragte, ob sie mehr als Zuzügerin sein wolle, d.h. auch ein Solostück spielen möge. Auch da «spielte sie mit», wird aber mit ihrem Trompetenlehrer an der Hochschule für Musik Basel noch besprechen, welches Stück sie spielen könne und wolle. Hans-Jürg ist optimistisch, dass sich die Proben mit Michelle organisieren lassen, obwohl Michelle jetzt in Basel wohnt und arbeitet.

Hans-Jürg dankt allen Orchestermitgliedern für den guten Willen im vergangenen Jahr, in musikalischer wie in «vereinssozialer» Hinsicht. Er ist mit den Leistungen des Orchesters zufrieden - manchmal haben wir «sogar sehr guet» gespielt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sei gut gewesen: dieser habe ihn in seinen musikalischen Ideen und auch in der Gestaltung des Programms immer unterstützt.

7. Jahresrechnung und Revisionsbericht

Lisu Wyss stellt die wichtigsten Zahlen vor - es ist in erster Linie die schwarze Zahl - Fr. 85.69 - beim Ertrag. Zu verdanken haben wir dies dem Ehrenmitglied Willi und dem Zuzüger Hans Hauenstein, die auf ihr Honorar verzichteten. Auch Yvonne war sehr grosszügig: sie hat ihr Honorar der Geburtstagskasse gespendet.

Doris und Gisela haben die Rechnung geprüft und in Ordnung gefunden. Sie stellen der GV den Antrag, der

8. Entlastung des Vorstandes und der Revisionsstelle

zuzustimmen. Dies geschieht per Akklamation.

9. Budget und Festsetzen der Jahresbeiträge 2019

a) Aktivmitglieder

Antrag des Vorstands: Fr 125.- (unverändert)

b) Passivmitglieder

Antrag des Vorstandes: mind. Fr. 20.- (unverändert)

Lisu erläutert die Annahmen für das Budget, welches für das aktuelle Vereinsjahr (2019-20) mit einem Verlust von 1880 Fr. rechnet. Aus dem Plenum kommt angesichts des budgetierten Defizits der Vorschlag, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen. Lisu lehnt dies, wie schon an früheren Generalversammlungen, ab, weil erstens das Defizit unbedeutend sei - eine gute Kollekte an der Matinée könne dieses ins Gegenteil verkehren - und zweitens eine Erhöhung unsozial sei: Leute mit nicht so grossem Einkommen hätten Mühe, mehr zu bezahlen, während finanziell bessergestellte Mitglieder schon immer etwa den Beitrag aufrundeten. Zur Frage, warum keine Einlage in die Geburtstagskasse eingestellt ist, sagt Lisu, diese Kasse sei ein Kuriosum, weil sie nur durch Yvones Spende geäufnet wird. Dies kann man nicht verbuchen...

Paul fragt, wer Rechnung und Budget annehmen will - die Mitglieder sind einstimmig dafür.

10. Ehrungen / Danke

Paul dankt Margrit Grabscheid für ihr treues Mitspielen während 35 Jahren - sie ist die einzige Musikerin, die seit der Gründung des Orchesters dabei ist - und natürlich auch für die Organisation des «Höcks». Im Namen des Vorstands ernennt er sie zum Ehrenmitglied und überreicht ihr ein Bouquet, eine Tasche mit feinen Fricktaler Spezialitäten und eine Ehrenurkunde.

Mit vier witzigen Limericks ehrt Paul Hans-Jürg und gibt dann - «prosaisch» - einen Überblick über sein Wirken. Er ernennt ihn zum Ehrendirigenten und hofft, dass er - wenn ihm denn die neue Dirigentin oder der neue Dirigent passt - als Violinist noch ein bisschen weitermacht.

Hans-Jürg sagt ein paar Worte zum Orchester: er hofft, dass wir akzeptieren, dass er mit 82 Jahren jetzt als Dirigent zurücktreten will.

11. Anträge von Mitgliedern

Keine -

Paul stellt für die Vereinsreise im Sommer 2019 das Projekt Rheinsaline - Rheinschiffahrt vor, mit einer witzigen Karikatur und hofft, dass sie die Orchestermitglieder auch gut finden.

Zudem möchte Paul ein Jahresprogramm erarbeiten und die Anzahl Proben reduzieren Er lädt zur Meinungsäusserung ein.

Christine Jetzer wäre froh um eine Reduktion der Proben noch in diesem März.

Gret Ferndrigger ist gegen eine Reduktion, auch Marie-Therese Thut.

Paul sagt, dass wir die eventuelle Neu-Organisation später in Angriff nehmen werden, wohl zusammen mit Hans-Jürgs Nachfolgerin oder Nachfolger.

Für die Matinée 2020 sehen wir ein Projekt mit dem Weltchor vor. Der Dirigent dieses Projektchors, Daniel Pérez, hat schon mit der Vereinsleitung des Weltchors gesprochen und grünes Licht für dieses Projekt bekommen.

12. Verschiedenes

Umfrage:

Dora Bollinger gibt bekannt, dass sie sich im Frühjahr operieren lassen muss. Sie wird dann wohl einige Zeit lang nicht mitspielen können.

Ursula: Wer wird Hans-Jürgs Nachfolge antreten?

Peter: Wenn ein neuer Dirigent kommt, braucht es dann ein neues Budget?

Gret F. schlägt vor, einen ihr bekannten Musiker zu fragen, ob er das machen wolle.

Hans-Jürg: im Juni, nach der Matinée, wird Zeit sein, Probedirigate zu organisieren. Er erwartet, dass auf ein Inserat hin mehrere Kandidaturen eingehen werden.

Günther plädiert für ein vielfältigeres Programm, das v.a. auch mehr populäre Stücke enthalten soll.- Gret stellt sich vehement dagegen.

Die Diskussion muss abgebrochen werden, auch weil eine neue Dirigentin beim Programm und der Frage nach der Anzahl Proben ja auch mitarbeiten will.

Paul dankt

- Annemarie für die journalistische Arbeit und ihre Bereitschaft, bei allem Unvorhergesehenen einzuspringen
- Lisu für ihre Arbeit als Finanzchefin
- Yvonne für die Arbeit in der Mitgliederadministration
- mir für die Protokolle, die Absenzenführung und das Aufstellen der Pulte
- Christina für die Notenverwaltung - eine riesige Arbeit!
- Doris und Gisela, den Revisorinnen
- Margrit Grabscheid für die Organisation des «Höcks»
- Bruno, dem Abwart des St. Anton, für sein Bemühen, uns die Räume zur Verfügung zu stellen, die wir brauchen.

Schluss der GV: 17.40 Uhr